

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
30 (1916)**

113 (14.5.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-584224](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptredaktion Rüstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 38, Amt Wilhelmshaven, Filiale Uilmenstr. 24.

Tos Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Herausgabe für einen Monat einschließlich Frühjahr 90 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierstelliglich 2,70 Pf., für zwei Monate 1,80 Pf., monatlich 90 Pf. einschließlich Versandgeld.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Infanterien wird die 7-pfälzische Bettzelle über deren Raum für die Interessen in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie die Bettzellen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Infanterien 20 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Bettzelle 50 Pf.

50. Jahrgang.

Rüstringen, Sonntag den 14. Mai 1916.

Nr. 115.

Eine englische Schlappe in Flandern

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Mai. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Argonne und Maas fanden an einzelnen Stellen lebhafte Handgranatenkämpfe statt. Verluste des Feindes, in den Wäldern von Avesnes und Molancourt Veden zu gewinnen, wurden vereitelt. Ein feindlicher Nachsturz südwestlich des Toten Mannes erstickt in unserem Infanteriefeuer. Auf dem östlichen Maasufer erlitten die Franzosen bei einem mißglückten Angriff am Steinbruch westlich des Abainvaldeins beträchtliche Verluste. — Ein deutscher Kampfsieg schuf über dem Wald von Bourguignon (südlich von Laon) einen feindlichen Doppeldecker ab. Südöstlich von Armentières wurde durch unser Abwehrfeuer am 11. Mai ein englisches Flugzeug zum Absturz gebracht und verriet.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Nachdem das Bahnhof von Selzburg wurde ein russischer Angriffsversuch gegen die hierfür genommenen Straßen durch unser Artilleriefeuer im Neime erstickt. Mehr als 100 Russen wurden gelungenen.

Ballan - Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. Mai. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Südwestlich der Hohenholzwerke bei Hallux stürmten plötzlich Voltigeure mehrere Linien der englischen Stellungen. Sie wurden 127 unverwundene Gefangene eingefangen und mehrere Maschinengewehre erobert. Der Gegner erlitt angedeutet blutige Verluste, besonders bei einem erfolglosen Gegenangriff. In den Argonnen scheiterte ein von den Franzosen unter der Bezeichnung von Flammenwerfern unternommener Angriff gegen die Zille Morte. Das ausgedehnte breitefeindliche lebhafte Artilleriekampf. Von einem schwachen Angriffsversuch im Thiaumont-Wald abziehen, kam es zu keinen nennenswerten Infanteriekämpfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Ein deutsches Flugzeug schoss über den Bahnhof Horodzieja an der Linie Krakau-Minsk ausgiebig mit Bomben.

Ballan - Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

(W. T. B.) Wien, 12. Mai. Amtlich wie verlaubt: Russischer Kriegsschauplatz: Die erhöhte Geschäftigkeit an unserer polnischen Front hält an. — Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Artilleriekämpfe dauern in wechselnder Stärke fort. Zeitweilige Angriffe auf den Marzibach wurden abgewichen.

Südostlicher Kriegsschauplatz: Unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Wirkung der deutschen Friedensbereitschaft im feindlichen Ausland.

Die deutsche Note an Amerika wies bekanntlich von neuem darauf hin, daß die deutsche Regierung zum Frieden bereit sei. Dass das nicht ohne Absicht attackiert gerade Amerika gegenüber, haben wir bereits herausgehoben. Neben die Wirkung, die dieser Hinweis auf Herrn Wilson ausgeübt, verlautet noch nichts. Ob er den Hinweis aufnehmen wird, um eine Friedensvermittlung einzulösen, steht dahin. Noch scheint es, als ob Herr Wilson nichts zu unternehmen gedenkt.

Inzwischen ist aber auch das feindliche Ausland auf diese erneute Betonung der deutschen Friedensbereitschaft aufmerksam geworden und längst an dazu Stellung zu nehmen. Sündhaft ist zu nennen das amtliche russische Telegrafenbüro, die Petersburger Tel.-Agentur. Sie schreibt:

Mit Rücksicht auf die zunehmende Unzufriedenheit (?) im deutschen Reich (?) hat Kaiser Wilhelm (?) einen Brief an den Kaiser (?) gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß eine Intervention des Kaptes und des Königs Alfonso zugunsten des Friedens erwünscht sei. In Rom sind besondere Abgesandte des Königs von Sachsen und Bayern angelangt, um Unterhandlungen in demselben Sinne anzubringen. Nach den letzten Berichten soll Präsident Wilson alle Versuche der Deutschen, um seine Vermittlung zu Gunsten des Friedens zu erlangen, ablehnen.

Das Neutrale Bureau telegraphiert folgendes in die Welt:

Die New York Tribune vom 11. Mai veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, wonach die deutschen Friedensverhandlungen (?) auf Grund von Mitteilungen von wahgehabter Seite zustande seien: Räumung der belagerten Teile von Belgien und Frankreich, Herstellung eines Pufferstaates zwischen den Ballonstaaten frei von russischer Einfluss, aber nicht automatisch unter deutscher Oberhoheit, vollständige Zurückgabe der deutschen Kolonien, die vorherigen müssen in „defensiver Hände“ kommen.

Aufruhr führender Kreisorgane aus Frankreich und England liegen noch nicht vor. Aus den Meldungen der genannten, so gut wie offiziellen Büros geht jedenfalls zunächst nur das eine hervor, daß aus Deutschlands Friedensbereitschaft zum soundlokalen Ansehen seiner Schwäche konstruiert werden. Wir wollen dieses Treiben nicht überschauen, aber ebenso wenig darf es unterschaut werden.

Wichtiger als die eben wiedergegebenen Stimmen der Telegraphenbüros ist für uns, was der französische Partei-

genosse Renaudel, Redakteur der Humanité und Führer der Kommunisten, zu der Kundgebung der Friedensbewegung der deutschen Note zu sagen hat. Renaudel befürchtet am 6. und 7. Mai. Am 6. Mai schrieb er:

„Gibt es etwas in der Note, was die Vereinigten Staaten zufriedenzustellen vermöchte? Man kann daran zweifeln, um so eher, als das deutsche Dokument von einer gewissen Ironie gegenüber den großen, noch neutralen Nationen nicht frei ist. Deutschland behauptet, daß es aus Achtung vor den Interessen der Neutralen diese legieren daran erinnern muß, daß des Aufenthalts innerhalb einer Kriegszone, wo gewisse Kriegsführer ihre Waffen als „provisorium aber wichtig“ bezeichnen, „unvermeidliche“ Gefahren für die neutralen Völker und Mächte in sich birgt.“ Ist denn Neutralität kein Gesetz? Und dann — Amerika lädt es bei bloßen Protesten gegen England bewenden, und verläßt die Alliierten mit Munition! Dies sind zwei Schwerpunkte, die Deutschland hervorheben nicht unterschätzt, um zu erklären, daß seine Antwort den Anschein des Mongols an Herzlichkeit erreichen kann, aber die zugleich Gesicht laufen, die Tragweite der gemachten Angestaltungen herauszulegen. . . .

Und am 7. Mai kommt Renaudel in einem Leitartikel

auf die deutsche Antwort wieder zurück und betrachtet sie als einen Versuch, einen Frieden zu erlangen. Renaudel will seine Freiheit glauben machen, daß der Reichskanzler noch keinen Vertrag gemacht habe, die deutschen Friedensbedingungen anzudenken, während Asquith sich darüber ausgeschlossen habe. Er rät Brion, in öffentlicher Rede den Reichskanzler zu zwingen, seine Pläne gründlich zu entblößen. Die deutsche Antwort an Wilson bedeute, daß der Reichskanzler den sich ausgeschlossenen Bedingungen Amerikas nadachte. „Es ist die moralische Niederlage, die jetzt begonnen hat. Unsere Regierenden können die Niederlage verkörpern, wenn sie die Mittelmächte zwingen würden, sich noch weiter auszudehnen“, so schließt er.

Am 6. Mai also war die deutsche Antwort kaum aufgetreten und eine ironisierung Amerikas. Einen Tag später war sie eine Unterwerfung und der Anfang der Niederlage Deutschlands, so daß es nur der Diplomatie Brions brauchte, um die Niederlage in einen Zusammenbruch zu verwandeln. Wir müssen gestehen, daß wir eine derartige Untergangslosigkeit nach zwangsläufiger Kriegsbesserung beim geistigen Leiter der Humanität nicht mehr erwarteten. Wenn er der deutschen Friedensbereitschaft derart gegenübertritt, wie wird das dann erst die bürgerliche Presse Frankreichs tun?

Vom Seekrieg.

Ausgeführt.

(W. T. B.) Christiania, 12. Mai. Der norwegische Kampf der Roten, mit Gold und Güldengut noch Eng-

land unterwegs, ist in der Nordsee aufgebracht und nach Hamburg eingeschafft worden.

Die Minen an der holländischen Küste.

(W. T. B.) Amsterdam, 12. Mai. Im Monat April wurden an der holländischen Küste 90 Minen angepflügt, darunter 50 englischer, 3 französischer, 13 deutscher und 24 unbekannter Nationalität. Seit Beginn des Krieges wurden 1014 Minen angepflügt; davon 535 englischer, 61 französischer, 193 deutscher und 225 unbekannter Herkunft waren.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 12. Mai. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. In der Champagne hat unter Feuer einen deutschen Schützengraben in einer Länge von ungefähr 100 Metern bis östlich von Tihure zerstört. Auf dem linken Ufer der Maas ziemlich lebhafter Artilleriekampf in der Gegend des Gebüches von Avesnes. Auf dem rechten Ufer wurde ein gegen 2 Uhr morgens unternommener deutscher Angriff auf die Stellung westlich des Teiches von Vaux mit dem Vorort und mit Handgranaten zurückgeschlagen. Die Nacht war auf den übrigen Teilen der Front verhältnismäßig ruhig.

Flugzeuge: In der Nacht zum 11. Mai haben vier von unseren Kampfflugzeugen 26 Geschosse auf die Bahnlinie von Donville und Etain sowie auf einen Geschützpark bei Joameix abgeworfen, wo eine Feuerbrunst ausbrach.

Amtlicher Bericht von Donnerstag abend 11 Uhr: An der Gegend von Verdun ziemlich lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt von Avesnes. Seitliche Beschleuchtung unserer Stellungen im Caillot-Wald und unserer zweiten Linie auf dem rechten Ufer. In der Nähe an einigen Stellen Geschützgängen. An der übrigen Front außer dem gewöhnlichen Artilleriefeuer kein wichtiges Ereignis.

Belgischer Bericht: Artilleriekampf in Gegend von Namurkapelle und Schotte. Gegenseitige Beschleuchtung im Abschnitt von Digny.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. T. B.) Petersburg, 12. Mai. Amtlicher Bericht. Westfront: In den Gegenen Jafosstadt, Tula und südwestlich des Karozjees und in Richtung Boronowitsch in mehreren Abschnitten lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie. Westlich Orla wichen wir einen Verlust stärkerer feindlicher Kräfte, sich unseren Gräben zu nähern, zurück. In der Gegend der mittleren Styrja östlich Podolsk trifft sich ein deutscher Hesselballon los und ging hinter unserer Linie bei Bujation an der russischen Grenze nieder.

Armenien: In der Küstengegend gingen unsere Truppen westlich und südwestlich der Stadt Batman vor. Bei den Kämpfen in der Gegend westlich Achala umzingelten die Türken eine aus Reservemannschaften bestehende russische Abteilung. Von den Türken in Gefangenshaft abgeführt, zogen die Unteren den Schildkopf einer简陋的 Uberbrücke vor, stürzten sich an der Spitze der Unteroffiziere Potokowice, auf die türkische Begleitmannschaft, besiegten sie und schlossen sich wieder ihrem tapferen Regiment an. In Richtung Erzincan wichen wir türkische Angriffsversuche durch unser Feuer ab.

Von den türkischen Kriegsschäften.

Der türkische Bericht.

(W. T. B.) Konstantinopel, 12. Mai. Bericht der Hauptquartiere. An der Balkanfront keine Veränderung. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Geschützen getroffen und stürzte brennend hinter den feindlichen Schützengräben ab.

Armenien: Der bei den Kämpfen am 8. Mai aus den Stellungen geworfenen und nach Osten verjagten Verband macht alle Anstrengungen, um sich in seinen neuen Stellungen zu halten. Die Zahl der in diesen Kampfe erledigten Moschinenwaffen erhob sich auf fünf.

(W. T. B.) Konstantinopel, 12. Mai. Die Agentur Willi meldet: In ihrem Bericht vom 29. April 1916 melden die Russen, daß Teile ihrer Truppen im Südwesent des Kar-



gehung von Gratz um unsere Truppen zurückgeworfen haben und daß ihre Truppen in der Gegend von Bitlis noch nach Süden zu Fortschritte gemacht haben. Wir stellen diese Bewegungen in Zweck, die von den Russen erfüllt wurden worden sind. Diese stellen kleine, nur zwischen Aufklärungs-patrouillen sich abspielende Schermügel als einen Anlauf zweiten Truppen dar, während sie seit über einem Monat mit Verschöpfungsarbeiten auf dem Bitlis ganz nahe gelegenen Höhen beschäftigt sind. Ihre unorthodoxen, in allen ihren amtlichen Berichten wiederholten Vorwürfe gegen die Gegend südlich von Bitlis haben in bezug auf ihre Fortschritte keine andere Bedeutung, als daß die Russen darunter verstehen müßten, daß sie bei ihren Verschöpfungsarbeiten an den Schlußgründen weitergekommen sind.

Umschlagswindel in Persien.

(W. L. B.) Köln, 12. Mai. Der Köln. Ztg. wird aus Berlin gemeldet: Um zu beweisen, daß in ganz Berlin ein Umschlag in der Stimmung zu Gunsten Russlands und Englands eingetreten sei, haben russische und französische Blätter in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet, einige persische Stammesblätter hätten im Einvernehmen mit den Russen eine Anzahl schwedische Offiziere der persischen Gendarmerie und mehrere namhafte Politiker gefangen genommen. Wie wir von unterrichtlicher Seite erfahren, ist diese Meldung nicht zutreffend. Die schwedischen Offiziere befinden sich ebenso wie die Führer der Nationalpartei in Sicherheit. Auch die gefangenen Stammesblätter stehen noch wie vor zu den treuesten Anhängern der Nationalpartei.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Unabhängigkeit kleiner Staaten.

(Z. U.) Athen, 12. Mai. Die Franzosen beflecken das griechische Fort Dowa-Tava nördlich von Demir Hisar. Sie nahmen den kleinen griechischen Palast gegenüber einer drohenden Belagerung ein und zwangen dieselbe aus dem Fort zurückzuziehen, das sofort von den Franzosen besetzt wurde. Das griechische Kommando in Saloniki protestierte dieserhalb bei General Sarrail.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. L. B.) Rom, 12. Mai. (Amtlicher Bericht.) An der Grenze im Trentino waren die Artillerieabteilungen in der Zone des Col di Lana bestückt. Im Alttiher Gebiet versuchte der Gegner gestern zwei Angriffe gegen unsere neuen Stellungen auf dem Quia. Er wurde jedoch sofort zum Halten gebracht und von unserem Gewehr- und Geschützfeuer zurückgeschlagen. Auf dem Kastell Minenkampf. Der Gegner gebrauchte abermals brennende Glassplitter, ohne uns Schaden zuzufügen.

Aus den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

(W. L. B.) London, 11. Mai. General Smuts telegraphiert: Der Feind, der sich nach der Belagerung von Kondoa Drangi durch unsere Truppen eine erhebliche Strecke zurückgesogen hat, hat Verstärkungen erhalten und dringt jetzt wieder gegen Kondoa Drangi vor. Unsere Truppen sind zahlreich genug, um mit dem Feind fertig zu werden.

Die Neutralen.

England und die Scandinavischen Staaten.

(W. L. B.) Kopenhagen, 13. Mai. Nach einer hohen Blättermeldung führten die Verhandlungen zwischen England und Dänemark zu einem Ergebnis: Beuglich der Briefpost nach Island, die unbedingt befördert werden soll. England bezahlt aber, daß es ablehnt, grundsätzliche Zugeständnisse zu machen. Wegen der Post nach Amerika steht ein gemeinsames Vorgehen der Scandinavischen Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark in Aussicht.

Die Revolution in Irland.

Weitere Todesurteile.

(W. L. B.) London, 12. Mai. Aus Dublin wird gemeldet: Connelly und John McDermott, die beiden Unterzeichner des republikanischen Manifestes, waren gestern morgen vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Zensurfragen.

In der Fortsetzung der Beratungen in der Budget-kommission des Reichstags spricht

Abg. Dittmann (Soz. Arb.) der sich gegen die Beauftragung der Regierung wendet, daß der Reichskanzler für die Handhabung des Belagerungsaufstands nicht verantwortlich sei. Diese Auffassung widerstreift direkt dem Wortlaut des Gesetzes, das ausdrücklich bestimmt, daß die Generale für ihre Handlungen verantwortlich sind. Zum Beweise dafür greift Redner auf die Handlungen des Reichstages vom Jahre 1870 zurück. Hat die Ausübung der Verwaltungsfähigkeit der Generale nun der Reichskanzler die Verantwortung tragen. Mit der Verhängung des Schuhhaft wird Mißbrauch getrieben. Ein ungarnischer Staatsbürger ist in Schuhhaft genommen worden, weil angeblich ein Sohn von ihm in Belgien Spione getrieben habe. Der Mann behauptet, daß es kein Haft nur dem Einstich bestehender Persönlichkeit verdankt, mit denen er in Differenzen zivilrechtlicher Art geraten ist. Der Rechtsrat eines

öffentlichen Blattes in der Schrift und Einziehung zum Militär bedroht werden, wenn er den Namen des Verfassers eines Artikels nicht nennt. Dem öffentlichen Reichsgerichtsgeordneten Haag, der sich der Sothe annahm, ist Schuhhaft und Ausweisung angedroht worden. — Die Presse findet bei den Generalkommandos nicht das verhinderte Entgegenkommen. Bei der Tüllinger Volkszeitung hat man jetzt den beiden letzten Redakteuren die Einberufung gestellt und dem Verlag beigelegt, bis 1. Juni sich Erklärungen zu suchen. In Halle ist man gegen das sozialdemokratische Blatt eingetreten, weil im Text eine Lüge geschaffen worden war, die der Senator verantworthe hatte. Nun muß vom Reichskanzler verlangen, daß er diese Zustände befehlte.

Direktor Lewald hält daran fest, daß der Reichskanzler nicht verantwortlich ist für die Maßnahmen der militärischen Behörde. In dem öffentlichen Fall sei die Militärverwaltung im Recht gewesen. Der Elßäuer Arbeiter, um den es sich handelt, sei ein Blatt, das im Sinne der Wetterländer und Blumenthal schreibe.

Abg. Tresemann: Ganz unverständlich ist die Bevorzugung der Auslandsprese. Die Presse, die in Deutschland verkauft wird, darf ausländische Nachrichten bringen, die zu bringen die deutsche Presse unterliegt ist. Wohin soll das führen, die Freiheit völlig zu knebeln? Die Zeitungen dürfen nicht einmal mitteilen, daß sie von der Zensur verhindert werden, ihre Meinung zu legen. Die Art, wie die Presse von offizieller Seite mit Nachrichten verorgt wird, läuft geradezu auf eine Diktatur der öffentlichen Meinung hinzu. Der amerikanische Botschafter in Berlin hat den Herausgeber einer Zeitschrift mit Tätschelheiten bedroht, falls er es wage, etwas Rücksichtsloses über ihn zu veröffentlichen. Der deutschen Presse ist sofort verboten worden, solche Mitteilungen zu verbreiten. — Die Bestimmung über die Schuhhaft sind eine Aufhebung der bürgerlichen Freiheit. Das bedeutet der allgemeine Absolutismus. — Diejenigen Übergriffe gelten, die auf die Handhabung der Briefsperrre, die sogar auf Dienstmarken ausgedehnt worden sind. Das Petitionsrecht ist schwer gelöscht, wenn die politischen oder militärischen Behörden Petitionen verbieten können, nur deshalb, weil sie in starker Auflage hergestellt werden. Geradezu unerhört ist es, wenn man verlangt, Anträge parlamentarischer Fraktionen nicht in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Das läuft letzten Endes darauf hinaus, den Reichstag unter Vorwand des Friedens zu kritisieren. Trotz aller Art im Reichstag ändert sich gar nichts, damit drängt man den Reichstag in eine Rolle, die geradezu lächerlich ist. Deshalb müssen Organe gehoben werden, die dem Reichstag für alle diese Dinge verantwortlich sind.

Direktor Lewald setzt noch einmal aneinander, daß das Petitionsrecht nicht verfehlert werden soll, aber Missbrauch soll verhindert werden. Die Frage der Schuhhaft ist schwierig, es kann nicht verlangt werden, daß diesen Verboten alles nachgewiesen wird. Es muß genügen, daß ein Verdacht gegen sie besteht. Die militärischen Stellen erfahren, daß sie auf dieses Mittel nicht verzichten können. Das Kriegsministerium ist bereits erstaunt worden, die eingelassenen Fälle nachzuverfolgen.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes rechtfertigt die Zurückhaltung ausländischer Nachrichten damit, daß man die öffentliche Meinung nicht durch unkontrollierbare Meldungen beunruhigen lassen dürfe. Den amerikanischen Botschafter in Sch. zu nehmen, war die Regierung verpflichtet. Was dem amerikanischen Botschafter vorgeworfen wurde, daß sie sich als habsüßer Plotz erkennet. Abg. Gemmel (Soz.): Wenn man diese wichtigen Fragen oberflächlich behandelt, dann ist es kein Wunder, wenn die Zensur im Lande drausen macht, was sie für gut hält. Das Eingreifen in die verfassungswidrigen Rechte des einschlußlosen Landtags darf nicht mit einer Handbewegung einfach abgetan werden. Man darf einem General nicht das Recht eintunnen, in die Verfassung einzutreten. Redner erklärt, daß er von seinen Vorfahren nichts zurückzunehmen habe. Um Ehr. hat man vor dem Recht der Verhängung der Schuhhaft einen weitgehenden Gebrauch gemacht. Die Verbotenheiten wissen heute noch nicht, welchen man sie beschuldigt.

Abg. Grisebach (natl.): bringt gleichfalls eine Reihe Abgaen über die Pressezensur vor. Man beschränkt sich nicht nur auf Beleidigung von Druckschriften, sondern verunreinigt auch die Post, die bereits verteilten Exemplare wieder einzusieben. Die Art, wie die Regierung diese Alogen behandelt, muß entschieden missbilligt werden. Die Presse wird sogar noch verschärft, bestimmte Fragen zu beobachten, daß man das Werk der Zensur nicht zu erkennen vermag. Mit dieser Art Zensur hat man nur erreicht, daß die Begeisterung abgestorben ist.

Direktor Lewald behauptet, daß die Zustände ohne die Zensur noch schlimmer wären. Redner bestreitet, daß er die vorgebrachten Alogen nicht ernst genug nimmt.

Abg. v. Gräfe (L): Das Heilige drausen hat man die Kritik an der Zensur freudig begrüßt; man war dort sehr enttäuscht, als man sah, daß die Verhandlungen des Reichstags ohne Ergebnis geblieben sind. Die Ruhe, die man damit erreicht, erinnert doch recht an die bekannte Reichsruhe. Einem Volk, das derartige Dinge bringt, darf man solche Dinge nicht zumuten. In England ist die Kritik viel freier als bei uns. Dort hat man nicht die Angst vor dem Ausland. Wenn Staatsbehörden Anordnungen erlassen, dann müssen sie auch den Mut haben, die Verantwortung zu übernehmen. Die Regierung werde mit ihren Ausführungen nirgendwo auf Verständnis stoßen. Wer in alldem Sinne national begeistert ist, wird verhindert, seine Meinung zu legen; er riskiert, sofort unter Zensurstrafe gestellt zu werden. Der Polizei ist eine Durchsuchungsfreiheit unter Brieftaschen. Die Konferenzen verlangen keine Ausnahme für sich, sondern daß Recht der freien Meinungsäußerung für alle. Die Zensur kann nur anerkannt werden

für die öffentlichen Blätter, wenn sie schriftliche Zulassung geben, sonst schaltet sich der Reichstag selbst aus.

Abg. Dr. Pfeifer behandelt die Frage der Schuhhaft vom staatsrechtlichen Standpunkt aus. Die Polizei hat einfach eine bereits im Brieftext aufgestellte Liste verschiedener Personen übergeben, und die Militärbehörde hat dann die Halt verfügt. Die davon betroffenen Personen sind völlig schutzlos; sie sind schlimmer daran als Verbrecher, denn rechtliche Garantien zur Seite stehen. Die Ablehnung einer Verantwortung für die Schuhhaft ist durch nichts begründet, vorerst es ist nicht lediglich eine rein militärische Angelegenheit, sondern es handelt sich um eine zivile Angelegenheit. Die Zustände in der Lebensmittelversorgung waren nicht so schlimm geworden, wenn man die Kritik nicht unterband hätte. Noch weit schlimmer als die Zensur ist das Vorstreiben, dem deutschen Volke eine bestimmte Meinung aufzuzwingen. Es müssen Autoren geschlossen werden, damit Verleger nicht einfach dadurch ruiniert werden können, daß man das Erscheinen einer Zeitung auf Wochen hinaus verbietet.

Direktor Lewald: Die Art der Sammlung von Unterlagen unter die Petitionen des Professors Schöffer die zu diesem Zweck in Sigarenläden ausgelegt wurde, war sehr bedenklich. Die Erörterung der Kriegszzeit kann nicht freigeschweigt werden. Dass in der Presse Reichsbehörde berichtet, können man wirklich nicht sagen. In parlamentarisch regierten feindlichen Staaten ist die Zensur weit schwächer als wir in Deutschland. Bei der Rüste von Einzelheiten ist es gar nicht möglich, daß der Reichskanzler die Verantwortung übernehmen kann. An den organisatorischen Einrichtungen werde man nichts ändern können. Das Belagerungsgesetz lebt während des Krieges nicht möglich.

Abg. Weinhausen begleitet die militärische Zensur als extraktiv. Ob im Ausland die politische Zensur strenger ist, trifft nicht zu. Man könnte zur Disziplin der deutschen Presse mehr Vertrauen haben. Auch dieser Redner bringt eine Anzahl Belege dafür vor, wie schwer die Presse unter der Zensur zu leben hat.

Die Beratungen gehen Sonnabend weiter.

Bur Zentur sind eine ganze Reihe Anträge und Resolutionen gestellt, von denen folgende erwähnt seien: Sämtliche bürgerlichen Parteien beantragen, daß sie zu sorgen, daß das Vereins- und Verfassungsmittel und die Freiheit nur soweit eingeschränkt werden, als dies im Interesse Siegfelder Kriegsführung unabdingt geboten ist; daß eine gleichmäßige Handhabung der Zensur sicherstellt wird; und daß, wo von Staatsbehörden auf die Handhabung der Zensur ein Einfluß ausgeübt wird, die zuständigen Behörden und Beamten, statt der ihnen obliegenden Verantwortung, die getroffenen Maßnahmen nach Wohlgabe der behördlichen Mitwirkung vertreten.

Die Befürworter beantragen: noch im gegenwärtigen Tagungsabschnitt den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch den die Handhabung der Zensur in nichtmilitärischen Angelegenheiten, sowie die Ansicht über das Vereins- und Verfassungsmittel während der Dauer des Belagerungsaufstands den Staatsbehörden übertragen und die Verantwortung dafür vom Reichskanzler übernommen wird.

Das Zentrum fordert: obalb die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, durch welche 1. die Verhängung der Schuhhaft auf das rein militärischen Gründen absolut gebotene Woh behoben wird, 2. bei der Verhängung der Schuhhaft dem Verhanteten die im ordentlichen Prozeßfabrikationen genehmigten Rechte übertragen werden.

Die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft beantragt: den Reichskanzler zu erlauben, darüber hinzu zu berichten, daß der Belagerungszustand aufgehoben und insbesondere die Freiheit der Presse wiederhergestellt wird.

Politische Rundschau.

Münster, 13. Mai.

Der Senatenkonvent des Reichstags entschied in seiner Sitzung vom Freitag, daß die nächste Sessionszeit nicht am Dienstag, sondern erst nächsten Mittwoch stattfinden soll.

Aus dem preußischen Landtag. In einer Vorberichterstattung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Grafen Schwerin-Löwitz mit den Vertretern der Fraktionen wurde mitgeteilt, daß die Regierung die weitere Beratung der Vorlagen über die Schuhhaftämter und die Stadtkontrollen bis zum Herbst hinauszögern möchte, weil die Kommission, die die Entwürfe in erster Lesung vorberaten und umgekehrt hat, soviel Mühe gesucht und Material eingefordert hat, daß die Zeit bis Weihnachten für die Beauftragung dieses Materials und für weitere Verhandlungen in der schwierigen Angelegenheit nicht ausreichen würde.

Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch ein Antrag der Vorleute zu erwarten, der dahin geht, die Regierung in der verhältnisstaatshaussitzungen zu erläutern, welche Maßnahmen ergriffen werden. — Zur Beratung können denn für fest nur die Steuernovelle, deren Verabsiedlung — es handelt sich um die Verdopplung der Aufschlüsse zur Einkommensteuer — aber erst möglich ist, wenn der Reichstag über die Kriegsteuer, insbesondere über die Heranführung des Wehrkommuns und etwa des Vermögens überwacht, endgültige Beschlüsse gefaßt haben wird. Außerdem liegt noch ein neuer Notiererwert mit den hiddischen Staaten vor, und endlich ist noch

Minister leidet an Kurunkrose, als der Folge einer leichten Brustkrankheit, und bedarf noch ärztlichem Rat einer längeren Stütze. Über die Person des Nachfolgers ist mit Sicherheit auf die schwierigen Organisationsfragen eine Entscheidung erst in einiger Zeit zu erwarten. — Dennoch war das Verteil. Tagebl., das vor einigen Tagen schon den Rücktritt des Staatssekretärs in Aussicht stellte, und als Grund das Verlagen einer Anzahl LebensmittelverSORgungsmaßnahmen angab, richtig informiert. Der Teilblatt war seit Jahren Staatssekretär und fungierte während des Krieges als Stellvertreter des Reichskanzlers.

England.

Von der allgemeinen Wehrpflicht. Reuter berichtet: Im Parlament wurde die Diskussion über die Artikel des Dienstpflichtgelebtes ohne Zwischenfall erledigt. Das Gesetz wird in der kommenden Woche in Kraft treten.

Locales.

Münster, 13. Mai.

Unsere Feldpostabonnenten!

Wir ersuchen um pünktliche Einsendung der Abonnementbeiträge, da die Auflistung des Nordd. Volksblattes davon abhängig gemacht werden muß.

Die Expedition.

Die Morgenuppe.

Der Kriegsausschuss für Kaffee, Tee und deren Erzeugmittel unterbreitet dem deutschen Volke folgende Bedenkenmachung:

Man kann verstecken, aus jeder Not eine Tugend zu machen. Das ist die beste Lebensregel — für den Einzelnen wie für ganze Völker. Allerdings gibt es doch noch Unterschiede. Als die Engländer noch ungeheuren Berliner unverdorrbaren Soße von den Dardanellen abzogen, nannten sie den größten aller Kriegserfolge eine „wunderbare durchgeschickte Unternehmung“. Auf einem anderen Blatte steht die Tatsache, daß wir Deutschen durch die teilweise Verbinderung der Zustände aus dem Auslande zu zahlreichen Erfindungen und Verbesserungen von dauerndem Werthe veranlaßt worden sind.

Jetzt handelt es sich um die Wiedereinschaltung einer früheren allgemeinen Gesetzesordnung in ihr Recht. Kaffee und Tee sind heute knapp in Deutschland. Das ist der richtige Zeitpunkt, um sich der guten alten Morgenuppe zu erinnern, die bei unseren Vorvorfuren nie fehlen durfte. Am wissenschaftlichen aus Weizen- oder Roggennährlieb hergestellt, bot sie dem Körper die Nährung und Kräftigung, nach der er früh verlangt, und der Wohlgeruch machte nichts zu wünschen übrig. Heute wird von den ersten Sozialverbündeten deutschnah empfohlen, der Morgenuppe wieder ihren alten Ehrenplatz im deutschen Hause einzuräumen.

Die Rogen- oder Weizenuppe ist schmackhaft, herhaft und nahrhaft. Die wichtigsten Orte des Getreides sind in ihr unverkennbar enthalten, und wie mir uns das unerhörliche Brod niemals „überessen“ können, so wissen diejenigen, die in einzelnen Legenden Deutschlands von alter Zeit her an ihrem Morgenuppenspiel bis zum heutigen Tage festgehalten haben, wie sehr es ihnen alle Tage von neuem mundet. Es ist vielfach läßlich, ein Stück Brod dazu an essen oder auch in die Suppe zu schneiden, damit dem Magen auch etwas frische Nahrung geboten wird. Um den Geschmack zu verbessern, kann bestimmt etwas Schnittlauch Petersilie oder Kerbel feingeschnitten hinein.

In der allernächsten Zeit werden von Reichswegen besonders Maßnahmen getroffen werden, um den größten in großer kommenden Betrieben Deutschlands die Herstellung eines billigen und guten Morgenuppens mit etwas Beizug zu ermöglichen. Man darf sicherlich erwarten, daß die weitesten Teile unseres Volkes von dieser Gelegenheit eifrig Gebrauch machen werden. „Wer lange humpf, lebt lang“ liegt ein sehr altes Sprichwort. Und wer gleich am Morgen dem Körper einwandfreie Nährmerte in bestimmtster und wohlbedenklicher Form zuführt, läßt dort eine gute Grundlage für den ganzen Tag.

So sehr wir die Bewohner des Kriegsausschusses für Kaffee und Tee auch anerkennen, um die Morgenuppe wieder zu Ehren zu bringen, so wollen wir ihm doch empfehlen, zunächst dafür zu sorgen, daß wir etwas mehr Brod bekommen, ohne die Proportion zu schwärmen; denn ohne Rogen- oder Weizenmehl ist die Weißsuppe nicht zu kochen.

Vom Kriegsversorgungsamt. In einer besonderen Bekanntmachung des Kriegsversorgungsamtes wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Geldsäfte, welche den Betrieb der Erdöle und Sohnes, welche seitens des Kriegsversorgungsamtes beschafft werden, sind, übernehmen wollen, sich am Montag im genannten Amt einen Besuchsdienst anzustellen lassen können. — Von Montag ab wird in den südlichen Verkaufsstellen Speise an diejenigen Deutsche abgegeben, welche im Besitz einer Ausweisurkunde zum Bezug von Lebensmitteln sind. In den nächsten Tagen wird an diese Besuchsberechtigten auch Schriften im Anschluß zu besonderen Blättern in den südlichen Verkaufsstellen verkauft werden. — Das Mißmehl wird am Donnerstag ausgeschoben und sind Besuchsdienste am Mittwoch im Rathaus Bedienerstraße, Zimmer Nr. 2 erlaublich.

Befreiung des Butterverbrauchs. Der Reichskonsul (Meistamt des Innern) hat die Central-Einkaufsgesellschaft angeordnet, vom 8. Mai ab Butter nur noch an solche Gemeinden und Gemeindeverbände abzugeben, in denen der Butterverbrauch der Käse-, Schaf- und Speisewirtschaften, der Vereins- und Erziehungsräume, sowie der Bäckereien und Konditoreien auf ein Drittel des Durchschnittsverbrauchs des Jahres 1913 beschränkt ist.

Beförderung. Der wissenschaftliche Lehrer Tornow von der Münsterer höhlichen Gewerbe- und Handelschule ist jetzt zum Deutnant des Oberst.

Poete an Kriegsgefangene. Das Hilfsbüro für Kriegsgefangene erhält seit einiger Zeit zahlreiche Anfragen um Auskunft über die Poete, welche an Kriegsgefangene gesandt, wieder zurückkommen. Das Büro nimmt begründeterweise an, daß viele dieser Rücksendungen sich erzielen infolge ungenügender Adresse oder Wechsel des Regiments. Es ist unerlässlich, die Adressen genau und leiserlich zu schreiben. Zur Hilfe einer Rücksicht empfiehlt es sich, nicht „eher ein Poete zu senden, sondern vorerst einen Brief, in welchen Erklärungen über seine genauerer Adresse oder über eventuellen Wechselseitig eingezogen werden. Auch darf in die Poete kein Brief oder gar etwa altscholische Gedichte mit hineingelegt werden. Schließlich sollten die Sendungen auf eine per Woche beschränkt werden. Wir sagen bei, daß Sendungen, welche kein Zeichen eines Lagerkomites tragen, nur nach Verifizierung angenommen werden müssen. Endlich ist es empfehlenswert, in seiner Korrespondenz mit Kriegsgefangenen sich eine gewisse Zurückhaltung aufzuzeigen, wenn man nicht dem wohlthätigen Werke nur schaden will.

Gummis ohne Zucker. Es wird uns geschildert: Es ist ein Dertum zu glauben, daß Judentzusatz für die Erhaltung der Früchte unbedingt notwendig sei. In konzentrierten Lösungen wirkt Zucker konservierend (z. B. bei Konservenfrüchten). Verdünnte Zuckerslösungen seien aber eher eine Gefahr für die Holzbarkeit der Früchte, denn die ungünstige Sterilisierung führe leicht zum Sauerwerden. Auf die Sterilisierung kommt es an, sie sei die Voraussetzung der Holzbarkeit der Früchte. Die Wärmedehnbareit wünscht das längst; sie stellen zurzeit der Obstzüchter ihre Dauerwaren zunächst ohne Zucker als „Hobsware“ her und erst beim Absatz in Gläser zum Verkauf werde Zucker zugesetzt. Auch der einfache Haushalt kann seine Früchte durch sanferne Behandlung, gründliches Einfrieren und Verwendung gut schließender Frischgläser ohne Zucker konservieren. Sollte später nicht genügend Zucker geliefert werden können, so haben wir im künstlichen Süßstoff ein Mittel, sehr eingemachte Früchte kochen zu können. — Außerdem enthalten viele Früchte selbst soviel Süßeigkeit, daß man sie auch in eingemachter Form recht gut ohne Zucker genießen kann.

Ausflugsküche und Ausflugsarten. Die Elternabteilung möchte bekannt: Vom 17. Mai bis einschließlich den 27. September 1916 werden an jedem Mittwoch in Wilhelmshaven und Münster zwei Wagenkästen zweiter und dritter Wagenklasse zu ermäßigten Preisen, gültig für Ein- und Rückfahrt, abwechselnd nach Bremen und Bokholt ausgesetzt. Die Fahrtkosten betrachten nur zur Benutzung der im Ausflugsbahnhof bekannten gegebenen Verlonenjüge Nr. 45, ab Wilhelmshaven 2.42 Uhr nachm., und Nr. 46, ab Bremen 8.38 Uhr nachm. oder ab Bokholt 8.40 Uhr nachm. Für dieselbe Zeit werden an jedem Mittwoch in Oldenburg und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Nr. 46, ab Bremen 8.38 Uhr nachm. oder ab Bokholt 8.40 Uhr nachm. Für diejenige Zeit werden an jedem Mittwoch in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Nr. 46, ab Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Abfahrt Bremen 3.06 Uhr nachm.), 228 nach Leer (Abfahrt Bremen 3.10 Uhr nachm.), sowie in Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Bremen 8.38 Uhr nachm. und einem 8.15 Uhr nachm. von Oldenburg 8.15 Uhr nachm. und Siegburgstraße zu den Bällen 82 nach Wilhelmshaven (Ab

Konsum- und Sparverein für
Rüstringen und Umgegend.

Städt. Badeanstalt Rüstringen

VIDEOGEGRAFSE 12.

Geschäft in den Monaten April bis einschließlich Oktober von montags 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; in den Monaten November bis einschließlich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; am jedem Sonnabend bis abends 10 Uhr; am Sonntagnachmittag nur bis nachmittags 11 Uhr. Die Räume sind eine halbe Stunde vor Beendigung des Betriebes geschlossen.

Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montagnachmittag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet. Sonnabend nachmittags werden keine Schwimmbäder verabreicht.

Verabreicht werden auch Reinigungsstäbe alle medizinischen Bäder. — Wannenbäder kosten 50 Pf., einschließlich Heizgeld und Sonnabends. Jedein Kinder unter 14 Jahren gleichen Geschlechts dürfen ein Wannenbad benötigen. — Preislisten sämtlicher Bäder sind in der Badeanstalt zu haben.

Kriegstheater

im Werftspeisehaus.

Am Sonnabend den 13. Mai 1916
abends 8.15 Uhr:

Am Ende der Welt.

Ein Drama aus dem Seemannsleben
von Ernst Klein.
Spielleitung: Kurt Born.

Karten zu 2.00, 1.00 Mk., 75 und 40 Pf. in Lohes Buchhandlung, Roosstr., und Niemeyers Zigarrenhaus, Ecke Bismarck- und Gökerstr. An der Abendkasse 25 Pf. Aufschlag. [863]

Betriebskrankenkasse der Marinestation der Nordsee, Wilhelmshaven.

1. Die Geschäftsräume der Betriebskrankenkasse sind geöffnet: vormittags von 7½ bis 1½ Uhr und nachmittags von 4 bis 6½ Uhr; — Mittwoch nachmittags von 7½ bis 9½ Uhr. Mittwoch nachmittags und Sonntags geschlossen. 2. Baulungen der Betriebskrankenkasse werden in der Weitstafe bei Tor I geöffnet von 9 bis 12½ Uhr und bringen den Patienten dann von 7 bis 4½ Uhr. Krankenkasse mit jedem Donnerstag Vormittag von 9 bis 12½ Uhr geöffnet. Einzelne Veränderungen in der Krankengeldabnahme sowie die besonders bekanntgegebenen Mittwochs- und Sonntags-Nachmittage sowie Sonntags ab 10 Uhr Weitstafe geschlossen. 3. Die zahnärztliche Klinik ist geöffnet von Montagen vormittags von 9 bis 1 Uhr; außerdem nachmittags von 5½ bis 8½ Uhr; am Freitag und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr; am Sonntag mit der dritten Fülle von 9 bis 10 Uhr vormittags. Die Arbeitszeitverlängerungen an den ersten vier Montagen sind nur für diejenigen Mitglieder, die zur Arbeit gehen, bestimmt. Die erwerbsunfähigen Mitglieder und die Kommissionangehörigen haben die Rüstung in den Montagsarbeitsstunden von 9 bis 1 Uhr aufzufinden. Nur in dringenden Fällen können Ausnahmen stattfinden. [8635]

Variété ■ Metropol.

Gastspiel d. Possengesellschaft

Immer feste drauß — Direkt. M. Schich.

Ab Sonnabend den 13. Mai:

Neuer Spielplan

Die Waise, Lebensbild.

Fidele Geister, Posse mit Gesang.

Ferner der übrige Solotest.

Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 3½ ab 8 Uhr.

Neue Kinobilder. [902]

Rüstringer Konzerthaus.

Sonntag den 14. Mai cr.:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Ersten Seebataillons unter Leitung des Herrn Musikleiters E. Heinze. [72] Anfang 8 Uhr. — Ende 11½ Uhr. — Eintritt 30 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten F. H. Siefer.



Mitglieder!

Deckt Euren Bedarf
im eigenen Geschäft.

Verband der Zimmerf

am Dienstag den 13. Mai

abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Veranstaltung

in Saderwalters Hotel.

Alljähriges Gelöben wird

geden gewidmet. [915]

Der Vorstand.

Operetten-Theater

Park-Haus.

Heute abend 8½ Uhr:

Frühlingsluft

Operette in drei Akten

Music von Joh. Strauss

Hildebrand:

Herr Hans Beara als Gast.

Sonntag, den 14. Mai:

Frühlingsluft

Sozialdemokr. Wahlverein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 13. Mai, abends 8.30 Uhr

im Schreit, Söderwitz.

Ausserordentliche

Mitglieder-Veranstaltung

Zugestandung:

1. Städtische Finanzfragen (Referent: Genossen Redakteur Hünlich).

2. Diskussion (auch über den Steuer-

antrag Janzen).

Zu dieser Versammlung sind die Vertreter der

Arbeitschaft im Rüstringer Stadtparlament ganz beson-

ders eingeladen. Rege Beteiligung erwünscht. [826]

Parteibuch legitimiert. Der Vorstand.

Neumanns Kaffee- und Kakaostuben

Ecke Roon- und Annenstrasse. [813]

Ausschank von alkoholfreien Getränken.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag den 11. Mai entstchelte

nach langerem Leiden mein innig geliebter,

guter, treusorgender Mann, unser lieber

Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder

und Schwager, der

Schuhmachermeister

Johann Hermann Theilen

im Alter von 87 Jahren, welchen mit der Bitte

um stille Teilnahme tiefsteht zur Anzeige

bringen. Frau Witwe Helene Theilen

geb. Oltmanns

nebst Kindern und Verwandten.

Rüstringen, den 12. Mai 1916.

Beerdigung am Montag, 13. Mai, nachm.

2½ Uhr, von Trauerhause, Gerichtstr. 32,

aus, auf dem Friedhof in Altenburg. [914]

Der Weibsteufel.

Alljährlich stattfindende

Volksfestmäßige Unterhaltungsfeier

Vorberauf: Sperrst. 125,

1. Platz 0.80 Mk., 2. Platz

60 Pf. Niemeyers Zigarren-

geschäft, Marktstraße, und

Theater-Restaurant. —

Die Vorbereitung:

Der Ihsare Junker.

Mühlengarten

Wilhelmstraße.

Jeden Abend: [897]

Solisten-Konzert.

Rüstringer

Schützenhof

R. Görtschen.

Jeden Sonntag

von 4 bis 12 Uhr.

Jeden Freitag

von 8 bis 12 Uhr:

Konzert

Volksküchen

Rüstringen

Wellenstraße u. Ullendorfstraße

Pflanzartstoffein

912 (Dialekt)

billig zu verkaufen.

Großherrenteinfahrt 54 III.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Nach längster heitiger Krankheit wurde

uns gestern mittags unsere innigstgeliebte

Else

im vollendeten 8. Lebensjahr durch den

Tod entrissen.

Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 59,

den 13. Mai 1916.

Familie P. Backmann.

Beerdigung Dienstag den 14. Mai, nach-

mittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des

städtischen Friedhofes in Altenburg. [917]

Freiwill. Feuerwehr

Rüstringen, Bezirk L.

Nachruf!

Auf dem weitläufigen

Kriegsschauplatz starb

den Helden Tod für das

Heimatland unter lang-

jährigem Mitglied,

Herr Störck

Über seinem Graben.

Der Vorstand.

Deutsche Lichtspiele

60 Gökerstraße 60.

Aus unserem neuen Spielplan

heben wir besonders hervor:

Das Opfer einer Nacht

Das Drama einer Leidenschaft in 3 Akten.

Da dieses herausragende Filmmusical er-

worden wir das alleinige Aufführungskun-

dig. — Preisliste: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Donstag den 16. Mai, nachm. 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des Aachener Eden-

Theaters unter persönlicher Leitung des

Direktors G. Both.

Sonnabend den 13. Mai cr.

abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl'

Sonntag den 14. Mai, nachm. 8.30 Uhr:

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 15. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als Gast. [909]

Sonntag den 19. Mai: [910]

Die Försterchristl.

Abends 8.30 Uhr: Die Försterchristl.

Montag den 13. Mai, abends 8.30 Uhr.

Erstes Gastspiel des ersten Operettensouvenirs

Fräulein Alexandra Steffanowitz in Eden-

Theater in Aachen. Zum unwiderrücklichen letzten

Mal: Die Försterchristl.

Ab Dienstag den 16. Mai, abends 8.30 Uhr

Der Bettelstudent.

mit Fräulein Steffanowitz als

Vorddeutsches Volksblatt

Reichstag.

47. Sitzung, Freitag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr.
Zur Bundesversammlung: Kommission.

Abg. Dr. Oertel (Sos. Arzb.)

richtet auf den Reichstag eine kurze Anfrage nach dem Inhalt des Bündnisvertrages zwischen Deutschland, Österreich und der Tschechien über den der österreichische Minister des Äußeren Hilti bei auf dem Balkan zu Ehren der deutschen Parlamentarier in Konstanz gesprochen hat, und ob dieser Vertrag dem Reichstag vor der Ratifizierung zur Kenntnis gegeben werde.

Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. Zimmermann:

Der zu Beginn des Weltkrieges der Tschechien angebotene Bündnisvertrag ist von ihr angenommen und demütigt von beiden Parteien unterzeichnet worden. Darauf wurde er ratifiziert. Sein Inhalt ist nach den Bekanntmachungen des Vertrages geheim zu halten. Weiter handelt es sich um Verhandlungen über Verträge, die die rechtlichen Verlegerungen beider Mächte auf Grund der Gegenseitigkeit und des europäischen Wohlstandes regeln sollen. Diese Verhandlungen haben die am eingeschlossenen Frieden, so dass die Ratifizierung der Verträge binnen kurzem zu erwarten steht. Vorher werden sie dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorgelegt werden.

Erat für den Reichstag.

Herrz geht folgender Antrag (Sos. Arzb.) ein:

1. Es ist ungünstig, dass durch Mitglieder des Reichstages die Zustimmung des Präsidenten ausgerufen wird, um die Preise zu beeinflussen, einen von ihnen selbstgestellten Bericht über eine Sitzung des Reichstags oder eines Teils eines solchen zu veröffentlichen, außer wenn jeder andere Bericht dadurch ausgeschlossen werden soll.

2. Der Herr Präsident wird ersucht, zum Schutze der Arbeitfreiheit Verhandlungen dagegen zu treffen, dass ein Abgeordneter an der Ausübung seines parlamentarischen Rechts gewollt gehindert wird, wie dies am 8. April dieses Jahres gegenüber dem Abg. Dr. Liebknecht geschehen ist.

Vorstandesmitteile, der den Vorsitz führt, erlässt: Mit der Ausföhrung dieses Antrags soll ein Präjudiz geschaffen werden. Der Abg. Dr. Antons legt eine Disziplinargewalt des Reichstagspräsidenten über Vorgänge außerhalb der Reichstagsabstimmung vor, die er nicht hat. Am übrigen enthält der Antrag auch eine Art der Geschäftsführung des Präsidenten. Am den zweiten Abg. Dr. Liebknecht eine Art der Geschäftsführung des Präsidenten enthalten, die ungünstig ist. Da aber ein ähnlicher Antrag die Kommission beschäftigt hat, werde der Antrag gelassen.

Abg. Ledebour (Sos. Arzb.):

Gegenüber der Vereinigung des amtierenden Herrn Präsidenten zur Fassung dieser Verordnung möchte ich nur das folgende hinzufügen, das aus den Verhandlungen des Hauses bereits eine ganze Anzahl Befehle abgeleitet hat, um keinen Antrag nachzuholen, wie man es sich gestellt hat. Die Befehle sind, dass der Präsident nicht mehr Ausschüttungen zur Begleichung des Antrags abweisen darf, sonst würde er gescheitert haben, da in ihm nicht eine Kritik der Amtshandlungen des Präsidenten liegen soll. Absolut ist sich überaus, dass eine solche Zustimmung nicht bestimmt werden darf, wenn jeder andere Bericht dadurch ausgeschlossen werden soll. Ich kann Ihnen eine Kritik der Geschäftsführung des Präsidenten enthalten, die ungünstig ist. Da aber ein ähnlicher Antrag die Kommission beschäftigt hat, werde der Antrag gelassen.

Abg. Ledebour (Sos. Arzb.):

Gegenüber der Vereinigung des amtierenden Herrn Präsidenten zur Fassung dieser Verordnung möchte ich nur das folgende hinzufügen, das aus den Verhandlungen des Hauses bereits eine ganze Anzahl Befehle abgeleitet hat, um keinen Antrag nachzuholen, wie man es sich gestellt hat. Die Befehle sind, dass der Präsident nicht mehr Ausschüttungen zur Begleichung des Antrags abweisen darf, sonst würde er gescheitert haben, da in ihm nicht eine Kritik der Amtshandlungen des Präsidenten liegen soll. Absolut ist sich überaus, dass eine solche Zustimmung nicht bestimmt werden darf, wenn jeder andere Bericht dadurch ausgeschlossen werden soll. Ich kann Ihnen eine Kritik der Geschäftsführung des Präsidenten enthalten, die ungünstig ist. Da aber ein ähnlicher Antrag die Kommission beschäftigt hat, werde der Antrag gelassen.

Abg. Ledebour (Sos. Arzb.):

Es ist schwindhaft, dass meine Partei sie habe mögliche Sicherung der Rechte des Parlaments und für die Sicherung der Rechte der Parlamentarier eintritt. Wer auf die Demokratie so großes Gewicht legt wie wir, und wer weißt, dass eine Demokratie keinen Platz zu sein mit alter Einschränkung und ohne neue Einschränkungen, darf nicht, wie ich hoffe, um diese Minderheit nur ein Einzelner ist, das sage ich Ihnen, der damalige Präsident konnte die Vorwürfe vom 8. April nicht vorwerfen — dann müssten Sie ihm von dieser Seite entgegen. Ich vorliegenden Haft handelt es sich, wie gesagt, um die bekannten Vorgänge am 8. April, als Liebknecht bei seinen Ausschüttungen zur Begleichung von Mitgliedern des Hauses dauernd unterbrochen wurde. Überredet enthielten diese Ausschüttungen gar nichts Überschüssiges Neues, sondern waren ähnlich schon in bürgerlichen Zeitungen Deutschlands anlässlich der Wahl gemacht worden. Nur die starke Abmilderung, die bei einem großen Teil des Hauses gegen den Abg. Liebknecht sich seitgestellt hat, macht es mir begreiflich, dass ein lokaler Erziehungskampf gegen ihn erhoben wurde. Ich betone ausdrücklich, dass die ersten Ausschüttungen aus dem Bereich des Präsidenten nicht direkt, sondern, wie ich ausdrücken darf, aus der Sorge des Präsidenten, dass die Befehle aus dem Bereich der Präsidenten nicht dem Stimmzettel im Gegenteil entgegenwirken, gelten. Wenn Herrz, das geht doch nicht, ich bitte um Aufmerksamkeit, dass er weiter andauert, bürgerliche Partei, der Präsident läßt häufig mit der Glocke und sagt dann normalerweise: Ruhmen Sie bitten, die Muße zu wohnen. Sie können sich darauf berufen, dass ich die Erziehung aufrechterhalte werde.

Unter allen Umständen müssen wir versuchen, die Rechtmäßigkeit und die mahnungsbedürftige Verurteilung gegen jeden Einfluss zu fordern. Das Vorwissen in der Sitzung des 8. April bedauern wir alle außerordentlich, um den Präsidenten zu schützen, gegen den Abg. Dr. Liebknecht vorgegangen. Ich kann nicht auf die Erwähnung nicht zur Seite geraten. Bei den weiteren Ausschüttungen zur Begleichung von Mitgliedern des Hauses dauernd unterbrochen wurde. Überredet enthielten diese Ausschüttungen gar nichts Überschüssiges Neues, sondern waren ähnlich schon in bürgerlichen Zeitungen Deutschlands anlässlich der Wahl gemacht worden. Nur die starke Abmilderung, die bei einem großen Teil des Hauses gegen den Abg. Liebknecht sich seitgestellt hat, macht es mir begreiflich, dass ein lokaler Erziehungskampf gegen ihn erhoben wurde. Ich betone ausdrücklich, dass die ersten Ausschüttungen aus dem Bereich des Präsidenten nicht direkt, sondern, wie ich ausdrücken darf, aus der Sorge des Präsidenten, dass die Befehle aus dem Bereich der Präsidenten nicht dem Stimmzettel im Gegenteil entgegenwirken, gelten. Wenn Herrz, das geht doch nicht, ich bitte um Aufmerksamkeit, dass er weiter andauert, bürgerliche Partei, der Präsident läßt häufig mit der Glocke und sagt dann normalerweise: Ruhmen Sie bitten, die Muße zu wohnen. Sie können sich darauf berufen, dass ich die Erziehung aufrechterhalte werde.

Unter allen Umständen müssen wir versuchen, die Rechtmäßigkeit und die mahnungsbedürftige Verurteilung gegen jeden Einfluss zu fordern. Das Vorwissen in der Sitzung des 8. April bedauern wir alle außerordentlich, um den Präsidenten zu schützen, gegen den Abg. Dr. Liebknecht vorgegangen. Ich kann nicht auf die Erwähnung nicht zur Seite geraten. Bei den weiteren Ausschüttungen zur Begleichung von Mitgliedern des Hauses dauernd unterbrochen wurde. Überredet enthielten diese Ausschüttungen gar nichts Überschüssiges Neues, sondern waren ähnlich schon in bürgerlichen Zeitungen Deutschlands anlässlich der Wahl gemacht worden. Nur die starke Abmilderung, die bei einem großen Teil des Hauses gegen den Abg. Liebknecht sich seitgestellt hat, macht es mir begreiflich, dass ein lokaler Erziehungskampf gegen ihn erhoben wurde. Ich betone ausdrücklich, dass die ersten Ausschüttungen aus dem Bereich des Präsidenten nicht direkt, sondern, wie ich ausdrücken darf, aus der Sorge des Präsidenten, dass die Befehle aus dem Bereich der Präsidenten nicht dem Stimmzettel im Gegenteil entgegenwirken, gelten. Wenn Herrz, das geht doch nicht, ich bitte um Aufmerksamkeit, dass er weiter andauert, bürgerliche Partei, der Präsident läßt häufig mit der Glocke und sagt dann normalerweise: Ruhmen Sie bitten, die Muße zu wohnen. Sie können sich darauf berufen, dass ich die Erziehung aufrechterhalte werde.

verhindert. Ein solches Vorgehen ist außerordentlich schädigend für den Deutschen Reichstag. (Gruß links.) Nein, Herr Ledebour, Gewalttätigkeiten, die gegen den Redner begangen werden, schädigen nicht den Redner, sondern nur die Gewalttätigkeiten. (Sche wohlt bei der Sos. Arzb.) Auch wenn Liebknecht mit Recht ausgeschlossen war, war es nicht Aufgabe des Abg. Müller-Wittenberg, dem Schwunzen zu spielen. (Sche wohlt bei der Sos. Arzb.)

Wieder war es der Antrag des Deutschen Reichstags, das so heilig auch unter Meinungsämpfen gewesen ist, wie sie andere Parlamente erlaubt haben. So handelt sich also bei unserem Antrag um die Verhütung solcher Gewalttätigkeiten. Wo ebenfalls die Absicht zu Gewalttätigkeiten besteht, wird man sie natürlich nicht verhindern können.

Um weiter in der Sitzung zu dem von mir genannten gewünschten einer Neuerung der Geschäftsführung gar nicht möglich, und man will eine solche Tatsache nicht haben. Wollte man nur auf einen Vortrag gestoppt werden, so kann man das leicht tun. (Sche wohlt bei der Sos. Arzb.)

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Am 29. Dezember 1902 infolge einer auftretenen Sitzung im Reichstag soll der Raum zwischen den Sitzen der Abgeordneten und dem Tisch des Hauses sowie die zum Podium führenden Treppenstufen fehl bleiben.

Die beiden Seiten des Hauses würden nur die Reihenfolge der Kommissionen übernehmen.

Ich kann Ihnen darüber keine Angabe machen.

Delmenhorst. Als beeidigter Wäger und Messer ist der Wirt Friedrich Witte zu Immer und dessen Ehefrau Sophie geb. Voisteen zu seiner Stellvertretung bestellt und verpflichtet worden.

Neuharlingerode. Ein außerordentlich großer Fildereitum zeigt sich in diesen Jahren an den Rändern der Nordsee. Von dem bisherigen Dampfer wurden seit Mitte April täglich etwa 500 bis 800 Steige Schollen und von den Schleppern durchschnittlich 200 bis 300 Steige per Tag eingebracht. Das Gesamtgebnis des Schollenfangs kam hier auf 1200 bis 1500 Steige täglich im Werthe von 1800 bis 2000 Mark geschätzt werden. Daß werden auch jetzt noch immer gute Sänge an Granat und Wiesmuscheln erzielt, wenn auch die Beute hierin nicht mehr so groß ist wie in den Wintermonaten. Im letzten Winter wurden hier über eine Million Pfund Granat und Wiesmuscheln eingebracht. Der Granatfänger ist wohl mit darin zu suchen, daß die abgerissene Fischdampfer während des Krieges nicht ausfahren, doch bleibt es immerhin eine offensichtliche Tatsache, daß das Fischereidomänum der Nörder in letzter Zeit erheblich gesunken ist. Sänge wie die gegenwärtigen hat man hier früher nie gekannt. Diese guten Fischereiergebnisse gerade bei der jetzigen Fleischknappheit sind besonders wertvoll, da sie, zumal die Preise für diese Fischarten verhältnismäßig niedrig sind, in der Frage der Volksernährung eine wesentliche Rolle spielen.

Leer. Kraftstoff aus Stroh fabriziert jetzt auch die bislang Strohapparatefabrik Dr. Galbani A.G. Nach den Veröffentlichungen macht die Verwendung von Stroh zu dem Kraftstoffmittel notwendig, daß Stroh nicht mehr oder nur sehr sparsam zu Stallstalle verwendet wird. Die Brauchbarkeit des Strohöls als Futtermittel scheint jetzt zweckfrei festgestellt zu sein und will der Kriegsauswahl für Futtermittelbeschaffung in Übereinstimmung mit den zuständigen Ministerialabteilungen in Preußen gute Erfolge erzielt haben. Bis Anfang April sind 280 Eisenbahnwagen abgeliefert, und nach der Mittwoch April erfolgten Anbetreuung sämtlicher Rohrleitungen werden jetzt täglich 40

Boggon's Strohstofffutter erzeugt. Hoffentlich ist es bald möglich, daß es allgemeine Verwendung finden kann und vielleicht einen Ertrag des nicht erreichbaren früheren Futtermittels darstellt.

Aus aller Welt.

Meer-Harz. Einen gewaltigen Raum vom Harz fanden die Männer von Bremen aus Bantem auf ihrer letzten Jagd zwischen ihrem reichen Schollenfang in ihren Rehen. Während vor dem Kriege das hier und wieder mit in die Fischenreiche Harz meistens achtlos mit Segras und Lang zusammen gewesen war, in die See zurückgeworfen wurde, da es nur 4-5 Pfennig das Pfund kostete, ist es jetzt derartig im Ware gelungen, daß fast keine Minnahme wohl lohnt. Die Gebrüder von Klein erhielten für diesen Harzklumpen 70 Mark.

Bei einem Skiflugs verhaftet wurde ein Lebemann in der Berliner Friedensstadt. In einem Vergnügungslokal in der Jägerstraße erschien ein junger Mann, der das Geld mit vollen Händen ausgab. Er bestellte eine dicke Soße nach der anderen und schenkte auch den Männern 50- und 100-Markbills. Einem Kriminalbeamten, der zufällig das Lokal betrat, fiel das Benehmen des jungen Mannes auf. Er beobachtete ihn eine Weile und erkannte bald, mit wem er es zu tun hatte. Seine Vermutung bestätigte sich auf der Waage. Der flotte Gast entpuppte sich als der 19 Jahre alte Handlungsbill Otto Martin Kling aus Hamburg, der über 5000 Mark bei einem Einbruch gestohlen hatte. Kling fuhr mit der Beute zunächst nach Niedersachsen. Nachdem er sich dort neu eingekleidet hatte, reiste er nach Berlin und stieg unter einem falschen Namen in einem Hotel in der Königgrätzer Straße ab. Gleich auf seinem ersten Spaziergang lernte er ein junges Mädchen kennen, das ihm Gesellschaft leistete. Mit dem nächsten Abend fuhr sie nach Potsdam und von dort nach Berlin. Von der Baumblüte feierten sie abends noch Berlin zurück und besuchten Weinlokale. In einem Lokal machte der junge Mann eine Bede von 800 Mark, in einem anderen von 400 Mark. Bei seiner Verhaftung bezog er nur noch 100 Mark.

Eine Straßenbahnschaffnerin tödlich verunglückt. Ein schwerer Straßenbahnschaffner hat im Süden Berlins getragen. Die Schaffnerin stieg vom Hinterposten ab und wollte vom Borddamm aus die herabgesetzte Stange wieder an den Beifahrtsdraht anlegen. Zum gleichen Augenblick kam auf dem Gleis ein Straßenbahndampfzug der Linie 11 gefahren und fuhr auf den hoffenden Straßenbahnenwagen auf. Die Schaffnerin wurde zwischen beiden Wagen eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen an den Beinen, die fast abgequatscht wurden. Sie starb auf dem Wege zum Krankenhaus, ihr Mann ist vor einiger Zeit gefallen.

Reiseexplosion in einer Achsenwage. Auf der Braunschweigstraße im Eisenbahnamt durch den Zulassungswall zweier Lokomotiven eine Dampfleiterexplosion. Von drei schwer verletzten Personen sind bereits zwei gesiegt. Mehrere andere wurden leicht verletzt.

Literarisches.

Document zum Weltkrieg. Herausgegeben von Eduard Bernstein. Verlag: Buchhandlung Bernhard, Paul Singer & Co. m. d. H. Berlin. Das 14. Heft dieser Sammlung, "Das deutsche Reichsrecht", 2. Teil, liegt nunmehr vor. Preis 10 Pf. Das Heft enthaltene Zeitung. Zu beginnen sind diese Broschuren durch hält die Wiederholung der Verhandlungen der Norddeutschen alle Buchdruckereien sowie direkt vom Verlag.

Glaß-Löhringen und die Sozialdemokratie. Von Hermann Wendel, Ph. d. R. Preis 15 Pf. Vereinsgabe 40. Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Paul Singer & Co. m. d. H. Berlin SW 8. Der Inhalt dieser offiziellen Broschüre ist folgender: Glas-Löhringen als Kriegssitz. — Geschichtliches. — Die deutsche Sozialdemokratie und Glas-Löhringen. — Nach vierzehnjähriger Distanz. — Die wirtschaftliche Verdampfung. — Glas-Löhringen und Rommel.

Festtagsschule. Illustrierte Monatschrift des Verbandes Festtagsschule, Büchereistraße 1. So. Die beiden erschienenen Nr. 1 und folgendes Abdruck: Warum kann die mobilmachende Kunst die Entwicklung des modernen Großbürgertums nicht aufhalten? Von Dr. Wolf. — Die Idee des üglichen Prinzipiozis. — Kriegspraktik allein und behaltet das Rechte. — Fehler in der Frontenbehandlung. — Mannequinanwendung nach warmem Boden. — Boden ist gefürchtet. — Vierstuhler.

Für den Betrieb unserer elektr. Lichtanlage suchen wir gleich oder später einen

Maschinisten

welcher möglichst mit Dieselmotoren sowie mit den einschlägigen Nebkeiten vertreut ist. Angebote unter Vorlegung der Zeugnisse erbeten. 1908

Bartsch & von der Breite.

Verkauf von Möbeln usw.

Am Montag, 15. 5. 1916, werden auf dem Hof des Hauses Gutsmühlenstraße 61 alte Möbel, Haushaltsgüter, Standesmöbel gegen Barzahlung mittelbestellt verkauft werden.

Königl. Preußische Lotterie.

Für die 5. Klasse empfiehlt ich Erfolge gegen Altklöse von Gewinn - Orden (auch aus anderen Einsätzen) oder gegen das.

Schwitters
Agl. Post. Erschließ.,
Rüstringen,
Wilhelmshaus. Str. 55

Gesucht
möglichst sofort noch einen

Tagschneider

unter dem Hause Ihr sofort gesucht. 1916

N. Wilke

Gutsstraße 34

Frau oder Invalide

zum Schadenanwesen im Altort gesucht. —

Gastwirt Wilhelmshaven-

9101 Rüstringen.

Gesucht

möglichst sofort noch einen

Lehrling

für meine Schiffsschmiede und Schlosserei unter günstiger Bedingung mit militärischen Anschlüssen.

M. Hünemann
Bardenfeld
h. Bardenfeld (Oldenb.)

Gefücht
um 1. Juni ein gewandtes fröhliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 1908

Pfauhütte, Bismarckstraße 42

Ordnell. Mädchen

in allem erscheinen, jedoch keine kinderlose Stellung. 1908

C. Barth, Emden, Utrichtstr. 8

Sprecher:

Vormittags von 8-10 Uhr, nachmittags von 5-7½ Uhr, Sonntags nur vormittags.

F. Janssen

Magnetopath u. Naturheilanstalt, Rüstringen, Peterstraße 58, I. Bereich, 686.

Gebräuchter Radherd

zu verkaufen.

Preis 45,- Hinterhaus.

Schreib-Unterricht

Zum Verwaltungsamt ist eine schöne, rote und kugelförmige

Handschrift

unbedingt nötig. Kursus 15 Mr. Erfolg unter Garantie. Eintritt 10 Pf. bis 9.30 Uhr abends. Bürosaalstr. 7, Torweg rechts.

Bekanntmachung.

Zucker-Versorgung.

Zucker wird vom Beginn der nächsten Brotsortenperiode an nur noch auf besondere Zuckerkarten verkauft. Jeder Brotsortenkäufer hat Anspruch auf 200 Gramm Zucker in der Woche. Der Verkaufspreis für Zucker ist 32 Pf. per Pfund.

Die früheren Bekanntmachungen über Zuckerversorgung treten außer Kraft.

Rüstringen, den 12. Mai 1916.

Stadtmagistrat.

Dr. Eucken.

Bekanntmachung.

Revision der Ausweispapiere.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in nächster Zeit eine allgemeine durchlaufende Revision der auf die Beiriegung gehörigen Ausweispapiere erfolgen soll. Unberechtigte Fälschung von umeingeschlagenen Ausweisern wird nach dem Gesetz schwer bestraft. Wer es kennt hat, seine Ausweisparte beklagen zu lassen und sie vor Strafe schützen will, hat unbedeutliche Verhöhnung zu verantworten.

Mittwochen den 10. Mai 1916. 1908

Kriegsverfugungsamt der Stadt Rüstringen.

Bekanntmachung für Viehhalter!

Diejenigen Viehhalter, welche bei der Viehhaltung am 18. April d. J. Rindvieh, Schafe oder Schweine im Pelz hatten und bei denen im Nachhause Veränderungen vorgekommen sind, haben allmonatlich bis zum 16. erstmals bis zum 18. d. M. beim Stadtmagistrat, Kriegsverfugungsamt, Anzeige zu machen, welche Veränderungen in ihrem Besitz vorgenommen sind. Dabei ist zu unterscheiden, ob Rindvieh zwischen Alttieren unter 3 Monaten, Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis noch nicht 2 Jahren, 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere, Ochsen und Kühe, Jährlin, Kalben, welche bei Schweinen zwischen Gebeten unter 8 Wochen, Schweinen von 8 Wochen bis ½ Jahr, ½ Jahr bis 1 Jahr, 1 Jahr und ältere.

Rückholung zieht die gesetzlichen Strafen nach sich.

Rüstringen, den 12. Mai 1916.

Stadtmagistrat.

Dr. Eucken.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Straßen geschieht an vielen Stellen nicht ordentlich. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bürgersteige kein rein zu halten sind. Verschmutzungen (auch Papier) sind sofort zu entfernen. Die Reinigung der Fahrbahnen muß rechtzeitig und gründlich geschehen. Bei dem Regen darf kein Staub aufgeworfen werden. Die Außensichtspersonen sind angewiesen, Überquerungen zur Anzeige zu bringen.

Rüstringen, den 11. Mai 1916.

Stadtmagistrat.

Dr. Eucken.

Bekanntmachung.

Die Getreide und Bohnen, welche auf Karten veraufladen werden sollen, sind im Lager des Kriegsverfugungsamtes beim Konsum- und Sparverein für Rüstringen eingelagert. Diejenigen Getreide, welche den Umfang übernehmen wollen, werden gebeten, sich im Rathaus, Peterstraße 2, einen Kriegschein ausstellen zu lassen. Diejenigen Getreide, welche noch im Besitz von Kaufleuten befindet sind, werden erlaubt, dem Kriegsverfugungsamt bis spätestens zum 16. d. M. identisch mitzutreiben, wobei stellt. Geltet sie noch auf Lager haben.

Der Waldbrand wird am Donnerstag ausgezogen und auf Bezugnahme am Mittwoch im Rathaus bedient.

Rüstringen, den 13. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von

Wertgegenständen jeglicher Art

in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluß des Mieters stehenden Schranktüren.

1908

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Zweigniederlassung Wilhelmshaven

62 Bismarckstraße 62

Metallhütte an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

an Private, Katastrophen-, Kinderbetten, Eisenmechan.-Fabrik, Seite 1. Thür.

Metallhütte bei

